

Die Todesnacht in Stammheim – Eine Untersuchung

von Helge Lehmann

Bücher, Filme

Die hier aufgeführten Informationsquellen wurden durchgearbeitet und zusammen mit meinen Testaufbauten und den Akten aus den Archiven in diesem Buch verarbeitet.

Die Reihenfolge der Aufstellung ist willkürlich ohne Wertung:

„Von all dem haben wir nichts gewusst...“

Dokumentation über den 17./18.10.1977 in Stammheim und Mogadischu

Ermittlungsinitiative, Frankfurt 1978, Selbstverlag

„Vorwort

Unsere Gruppe setzte sich erstmals nach einem Teach-In in der Frankfurter Universität unmittelbar nach den Stammheimer Ereignissen zusammen. In dem Teach-In war uns allen auf Grund unserer tiefen Betroffenheit und der ersten widersprüchlichen Meldungen klar geworden, dass wir die Tode von Andreas, Gudrun und Jan nicht einfach so hinnehmen wollten.<...>“

Diese Dokumentation beinhaltet viele Hinweise auf Quellen, die in den ersten Stunden bekannt wurden oder später nicht mehr der >Öffentlichkeit zugänglich waren. Diese Informationen konnten nun mit den zugänglichen Akten und bei Gesprächen verifiziert werden.

Vesper, Ensslin, Baader

Gerd Koenen

Verlag Kiepenheuer & Witsch

ISBN 3-462-03313-1

Eine biographische Erzählung, die sich auf unbekannte persönliche Dokumente der Akteure stützen kann. Dieses Buch liefert damit nicht nur einen Schlüssel zum 'Roten Jahrzehnt' der 68er-Revolution, sondern zur Geschichte Nachkriegsdeutschlands insgesamt. Gudrun Ensslin und Andreas Baader waren so etwas wie das Urpaar des deutschen Terrorismus, die Frankfurter Kaufhausbrandstiftung von 1968 der Urakt. Beide verließen ihre Lebensgefährten und ihre Kinder, um sich auf einen Pfad zu begeben, der zwei Jahre später zur Gründung der RAF führen sollte. Unter welchen inneren Konflikten das geschah, erschließt sich erst aus persönlichen Zeugnissen und Berichten.

Die Würde des Menschen ist antastbar

Ulrike Meinhof

Verlag Wagenbach ISBN 3-8031-2491-3

Diese Ausgabe sammelt alle wichtigen Texte Ulrike Meinhofs aus den Jahren 1959 bis 1969: Beispiele eines entschiedenen Journalismus, der nicht von den Höhen der Macht skandiert, sondern den politischen Widerspruch aufzufinden versteht.

Diese Analysen und Polemiken lesen sich heute als ein Abriss deutscher Nachkriegsgeschichte und ihrer Deformationen: Sie analysieren die Unfähigkeit wirklicher Verarbeitung des Nazismus und die eilige Rekonstruktion der Macht, sie beschreiben das Verkümmern der Demokratie am Fall des Einzelnen - seine Würde wird antastbar

Bambule

Ulrike Meinhof

Verlag Wagenbach ISBN 3-8031-2428-X

Als Fernsehfilm von der ARD vierundzwanzig Jahre lang unterdrückt, als Buch längst zum Klassiker geworden

Wer wissen will, welche Erziehungsvorstellungen noch Ende der sechziger Jahre herrschten, sollte Bambule lesen. Das Thema ist aktuell wie je: Wie geht die Gesellschaft mit Randgruppen um, wie erzieht der Staat diejenigen, deren Fürsorge ihm übertragen wurde? Ulrike Meinhof hatte sich als Journalistin in langen Recherchen ein Bild über die Lage der

Mädchen in Erziehungsheimen gemacht. In der Geschichte von Irene beschreibt sie den Alltag zwischen Hof, Schlafräum, Wäscheraum und "Bunker", die Repressalien der Erzieher und die Befreiungsversuche der Mädchen, die "Bambule" machen, weil sie leben wollen und nicht bloß sich fügen.

Lieber wütend als traurig

Alois Prinz

Verlag Beltz und Gelberg ISBN 3-407-80905-0

Ulrike Marie Meinhof (1934 -1976) war gläubige Christin, engagierte Pazifistin und schließlich Terroristin. Was muss geschehen - in der Politik, im Privatleben -, dass Engagement für Frieden und Gerechtigkeit umschlägt in Gewalt und Feindseligkeit? Alois Prinz erzählt nachdenklich und zurückhaltend diese Lebensgeschichte, die zugleich ein herausragendes Lehrstück in deutscher Nachkriegsgeschichte ist.

Mit Anfang dreißig hatte Ulrike Meinhof erreicht, wovon andere träumten. Doch 1970 ließ sie dieses Leben hinter sich, um in den Untergrund zu gehen. Von nun an galt sie als "Stimme der RAF" - und als "Staatsfeind Nr. 1". Ein radikaler Schnitt, der bis heute schwer nachvollziehbar scheint. Alois Prinz folgt ihren Lebensspuren, von der Kindheit im Dritten Reich bis zu ihrem Tod in Stammheim. Er lässt dabei Zeitzeugen sprechen und präsentiert schwer zugängliches und bisher unveröffentlichtes Material. Mit gebotener Distanz erzählt er ein Leben, in dem sich die Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik spiegelt und das zugleich fundamentale Fragen politischer Ethik aufwirft. Ein Urteil über den Menschen Ulrike Meinhof überlässt er dabei dem Leser.

Für die RAF war er das System, für mich der Vater

Anne Siemens

Verlag Piper ISBN 978-3-492-05024-1

Vor dreißig Jahren fand der Terror der RAF seinen Höhepunkt in den Ermordungen von Hanns-Martin Schleyer, Jürgen Ponto und der Entführung der »Landshut«: Ereignisse, die die Deutschen bis heute prägen. Anne Siemens erzählt diese dramatische Geschichte neu, aus der Sicht der Opfer. Dadurch, dass sich die Angehörigen - viele zum ersten Mal - in bewegenden Interviews öffnen, wird deutlich, was der Terror der RAF wirklich bedeutet hat. Bislang gab es nur eine Tätergeschichte; die bekannten wie die unbekanntenen Opfer des Terrors blieben weitgehend ungehört. Sie sprechen nun in dem Buch von Anne Siemens, erzählen, wie ihre Väter und ihre Männer lebten, warum sie sterben mußten und wie sich das Leben ihrer Familien dadurch veränderte.

Sie nannten mich Familienbulle

Meine Jahre als Sonderermittler gegen die RAF

Alfred Klaus, mit Gabriele Droste aus dem Jahre 2008

Hoffmann und Campe Verlag ISBN 978-3-455-50076-9

Als sich bei der „Soko B/M“ entwickelte der erste Kriminalhauptkommissar Alfred Klaus (1919 - 2008) von seinem Büro in Bad Godesberg aus höchst unkonventionelle Ermittlungsmethoden. Um zu verstehen, was in den Köpfen der jungen Menschen vor sich ging, die sich zur RAF zusammengeschlossen hatten, besuchte er deren Angehörige. Er studierte die RAF-Schriften intensiv und konnte in deren Wortlaut Schriften erstellen. Er kannte die führenden Köpfe der RAF-Gründer und ihre Denkweise besser als jeder andere Beamte. Als sich die Lage vor der Todesnacht zuspitzte erkannte er, dass er in dem Spiel auf Zeit und der nach seinen Worten vorherrschenden Staatsräson durch Bundeskanzler Schmidt nur einen Statisten abgab, auf den letztendlich niemand hörte. Aber er war ja beileibe nicht der einzige Statist, so Alfred Klaus.

Aus seiner Sicht als Kriminalbeamter hatten die RAF-Häftlinge den Suizid geplant und umgesetzt, die wesentlichen Fakten, die dies in Frage stellen könnten waren ihm nicht bekannt. Er erzählt scheinbar ausschließlich aus seinem Gedächtnis und seinen Unterlagen, Quellenverweise existieren nicht. Viele Informationen geben einen interessanten Einblick in seine Arbeit, einige Dinge konnte er aus Informationsmangel nicht wissen.

Der Baader Meinhof Komplex

Stefan Aust, Taschenbuchausgabe vom Oktober 1998

Verlag Goldmann ISBN 3-442-12953-2

Für diese Ausgabe hat Stefan Aust die seit dem Fall der Mauer aus Stasi-Archiven verfügbaren Unterlagen, interne Polizeipapiere und die Aussagen inhaftierter Beteiligten an der Schleyer-Entführung in seiner Chronik des "Deutschen Herbstes" eingearbeitet. So wurde dieses historische Protokoll in wichtigen Teilen um die Perspektive der Täter ergänzt, so dass Vorwort. Durch gänzlich fehlende Quellenangabe bleibt alles nicht nachprüfbar, ohne von null an selber die Akten durchzuarbeiten. Auch die Tatsache, dass diese Ausgabe aus dem Jahr 1998 identisch mit der Taschenbuchausgabe aus dem Jahr 2008 ist macht skeptisch. Dazwischen lag immerhin das Jahr 2007 und die damit verbundene Öffnung diverser Akten nach Ablauf der 30-jährigen Sperrfrist. Sowohl die Gesamtseitenanzahl (660 Seiten) wie auch die hier Buch erwähnten Textpassagen sind nicht nur identisch sondern auch auf der gleichen Seite zu finden. Damit zeigt sich, dass die Werbung zum Kinofilm falsch ist, in der gesagt wurde, der Film basiere auf der neu überarbeiteten Version des „Baader-Meinhof Komplex“ von Stefan Aust, dieses Taschenbuch existierte in dieser Form bereits seit 1998.

Frau mit Waffe

Ulrike Edschmid

Verlag Rowohlt ISBN 3-87134-211-4

Der Untertitel des Buches "Zwei Geschichten aus terroristischen Zeiten" vermittelt Inhalt und den Erzählstil von Fr. Edschmid besser als der Titel selbst. Fast gerät beim Lesen in Vergessenheit, dass es sich bei den beiden Lebensgeschichten nicht um Fiktion handelt, sondern um einen tragischen Abschnitt der deutschen Geschichte. Bei dem Kapitel über Katharina de Fries geht auch das Thema RAF beinahe verloren. Sehr eindringlich beschreibt die Autorin die Zerissenheit von Astrid Proll, leider oft mit dermaßen viel Pathos, das eher - wenn schon - in einer Autobiographie angebracht wäre.

Todesschüsse, Isolationshaft, Eingriffe ins Verteidigungsrecht

Pieter Bakker-Schut u.a.

Verlag Rote Säge, ISBN 978-3922611035

4. Auflage 1995

Diese Dokumentation wurde anlässlich der Anhörung der BRD-Regierung vor dem UNMenschenrechtsausschuss geschrieben. Gegenstand der Anhörung war u.a. die Einhaltung des Rechts auf Leben, des Folterverbots sowie des Rechts auf einen fairen Prozess. Die Dokumentation ist vor allem eine authentische Information über die Haftbedingungen politischer Gefangener in bundesdeutschen Gefängnissen. Besonders die Beurteilung der Isolationshaft in diesem Gutachten bestärkt meine bisherige Recherche zu dem Thema.

Stammheim

Kurt Oesterle

Verlag Heyne ISBN 3-453-62007-0

Auf nahezu aussichtslosem Posten, einer Art letzter Bastion des Rechtsstaates, wird der ohnmächtige Vollzugsbeamte zum Chronisten und Erzähler der berühmten Staatsfeinde im Knast. Dieses Buch wurde häufiger zur Verifizierung von Aussagen bzw. Überprüfung selbiger verwendet.

Ein Gespräch mit Irmgard Möller

Oliver Tolmein

Verlag Konkret ISBN 3-89458-217-0

Irmgard Möller, die über 22 Jahre inhaftiert war, hat 1977 als einzige der vier RAF-Gefangenen

im 7. Stock des Hochsicherheitstraktes schwer verletzt überlebt. Sie widerspricht der offiziellen Version, dass es sich um Selbstmord gehandelt hat. In diesem Buch erzählt sie, warum sie in die RAF gegangen ist. Sie setzt sich mit der Entwicklung und dem Ende des bewaffneten Kampfes in Deutschland auseinander und berichtet über ihre Haftzeit, die Hungerstreiks und über die Erfahrungen seit ihrer Entlassung 1994. Ebenfalls häufig zum Abgleich vorliegender Akten genutzt.

Selbstmord oder Mord?

Karl-Heinz Weidenhammer

Neuer Malik Verlag ISBN 3-89029-033-7

Diese Dokumentation mag der interessierten Leserin und dem interessierten Leser die Möglichkeit verschaffen, sich selbst darüber zu informieren, ob es den Parlaments- und Justizorganen der Bundesrepublik Deutschland gelungen ist, eine über jeden Zweifel erhabene Untersuchung der Todesfälle und der Körperverletzung im Hochsicherheitstrakt in der Vollzugsanstalt Stuttgart-Stammheim vom Herbst 1977 vorzulegen oder ob Zweifel angebracht sind.

Ein für dieses Buch unerlässliche Lektüre, um u.a. anhand der dort vorgebrachten Vorwürfe zu recherchieren und diese zu belegen bzw. in Frage zu stellen.

Tödlicher Irrtum: Die Geschichte der RAF

Butz Peters

Fischer Verlag, ISBN 978-3596172658

Die RAF ist die Idee eines unbekanntes Autodiebes namens Andreas Baader und der bekannten Journalistin Ulrike Meinhof: Die Vorstellung, durch Morde und Bombenanschläge die "potentiell revolutionären Teile des Volkes" zu mobilisieren, die sich zur "Revolution" in der Bundesrepublik erheben. Ein fataler Irrtum, der auch über zwei Dutzend "bewaffneten Kämpfern" das Leben kostet. Peters rekonstruiert, wie die RAF aus dem "Ideensteinbruch" der Studentenbewegung in West-Berlin entstand, und die Geschichte ihrer drei "Generationen": Nachdem die Köpfe der ersten "Generation" Andreas Baader, Ulrike Meinhof und Gudrun Ensslin im Juni 1972 gefasst waren, ziehen andere unter dem Label "RAF" in den "bewaffneten Kampf". Sie überfallen die deutsche Botschaft in Stockholm, ermorden Generalbundesanwalt Siegfried Buback, Dresdner Bank-Chef Jürgen Ponto und Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer. Der "deutsche Herbst" bricht an. An der Spitze der zweiten "Generation" eine Frau: Brigitte Mohnhaupt. Erst nach fünf Jahren aufwändigster Fahndung gelingt es BKA-Beamten 1982, sie zu fassen. Zwei Jahre später, 1984, nehmen "Baader-Meinhofs Enkel" den "bewaffneten Kampf" auf. Die dritte "Generation" ermordet zehn Menschen. Unter ihnen Deutsche Bank-Chef Alfred Herrhausen, Siemens-Vorstandsmitglied Karl Heinz Beckurts, Treuhand-Chef Detlev Karsten Rohwedder und GSG 9-Kommissar Michael Newrzella. Die Täter der dritten "Generation" sind heute noch immer weitgehend unbekannt. Nur zwei wurden verurteilt. Das letzte Strafverfahren gegen ein einst mutmaßliches RAF-Mitglied endete am 28. September 2004. Butz Peters rekonstruierte die Geschichte der RAF aus 250 Gerichtsentscheidungen, Schilderungen ehemaliger RAF-Mitglieder

und RAF-Fahnder, RAF-Papieren, Unterlagen der Ermittler von

Bundeskriminalamt und Bundesanwaltschaft und des Ministeriums für Staatssicherheit.

Stammheim

Pieter Bakker Schut

Neuer Malik Verlag, ISBN 3-89144-247-5

Der Stammheim-Prozeß und die als "Selbstmorde" hingestellten Todesfälle von Meinhof, Baader, Ensslin, Raspe haben wie kaum ein anderes innen- und rechtspolitisches Ereignis,

abgesehen vom KPD-Verbotsprozeß, das Gesicht der Bundesrepublik verändert - zum Negativen.

Der niederländische Rechtsanwalt Pieter H. Bakker Schut, einer der Verteidiger der Angeklagten, legt mit dieser Abhandlung eine juristisch-politische Analyse des Stammheimer Prozesses und seiner Vorgeschichte vor.

Stammheim ist eben nicht nur ein klassisches Beispiel eines politischen Prozesses, bei dem ein justizförmiges Verfahren politischen Zwecken dienstbar gemacht wird. In Stammheim sollten Angeklagte nicht nur in einem Schauprozeß mit allen Mitteln staatlicher Machtentfaltung zur Strecke gebracht werden. Stammheim war nicht nur die Abrechnung der Herrschenden mit jenen, die ihnen den bewaffneten Kampf angesagt hatten. Sicher, all das war Stammheim auch. Stammheim ist der Ort, an dem zum erstenmal in der Justizgeschichte der BRD die Grundsätze der präventiven Aufstandsbekämpfung wissenschaftlich erprobt wurden: von den Isolationsprogrammen made in USA bis hin zum Bau eines Prozeßbunkers auf dem Gefängnisgelände, vom manipulierenden Gerichtsvorsitzenden bis hin zum offenen Gesetzesbruch durch Abhören der Verteidigergespräche und der Gefängniszellen, von der Zerschlagung der Verteidigung durch Sondergesetze, Verteidigerausschlüsse, Verhaftungen und Berufsverbote bis hin zur Verhängung totaler Kontaktsperre.

Zieht den Trennungsstrich, jede Minute

Christiane und Gottfried Ensslin

Konkret Verlag ISBN 3-89458-239-1

Am 7. Juni 1972 wurde Gudrun Ensslin, Mitbegründerin der RAF, in Hamburg festgenommen und in der JVA Essen inhaftiert. Sie wurde dort von den anderen Gefangenen isoliert und durfte nach einem BGH-Beschluß vom 12. Juni 1972 Besuche und Briefe nur von Angehörigen bekommen und auch selbst Briefe - außer an die Anwälte - nur an Angehörige schreiben. Ihre Briefe unterlagen der Zensur und wurden häufig beschlagnahmt. Gudrun Ensslin hat während ihrer Haft in Essen etwa 50 Briefe an ihre Schwester Christiane und ihren Bruder Gottfried geschrieben. Diese Briefe zeichnen ein differenziertes Bild Gudrun Ensslins: als Strafgefängene und politische Kämpferin, aber auch als interessierte, ratgebende und liebevolle Schwester. Es geht um Privates und Familiäres, um Bücherwünsche und Bedürfnisse des Alltags, um marxistische Theorie und Praxis und um die Schikanen von Anstaltsleitung und Justiz. Eine Einleitung und Erläuterungen von Christiane und Gottfried Ensslin ergänzen diese erstmals veröffentlichte Briefsammlung.

In der Strafsache gegen...

Ulf G. Stuberger

Europäische Verlagsanstalt, ISBN 3-43450-607-1

über die Fernleihe

Der Journalist Ulf G. Stuberger gilt als der einzige Medienvertreter, der den gesamten Stammheimer Prozess gegen die so genannten Rädelsführer der RAF genau verfolgt hat. Stets war er anwesend, stets beobachtete er und sprach mit Beteiligten. Aus all diesen Bemühungen resultierten neben umfangreichen Notizen auch zahlreiche Berichte zum Thema und speziell zum Stammheimer Prozess. Das Ergebnis dieser Arbeit war für Stuberger, Deutschland zu verlassen, da er sowohl staatlicherseits als auch von Seiten der RAF kritisch beäugt wurde und gefährdet war. Galt er für die Staatsseite als Sympathisant, war es ebenso auf Seiten der RAF - eine schwierige Position.

1977 veröffentlichte Stuberger eine Auswahl an Dokumenten zum Stammheimer Prozess - und eben jene wurde im April 2007 innerhalb der Europäischen Verlagsanstalt erneut aufgelegt.

Der Baader Meinhof Report

Aus den Akten des BKA, der Sonderkommission Bonn und dem Verfassungsschutz v.Hase & Koehler Verlag Mainz

Dieser Report, erstellt aus den Akten des BKA Wiesbaden, Abteilung III/SG (Sicherungsgruppe Bonn-Bad Godesberg) der Sonderkommission 'Baader - Mahler - Meinhof' (Soko B/M), berichtet über die Entwicklung der Anarchistengruppe von Frühjahr 1968 bis zur Festnahme der Führer im Juni 1972.

Den VS-Akten (Verschluß-Sachen) des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg, Sonderkommission 'Wiesenbach', verdankt dieser Report die Einzelheiten über die Verbrechen des 'Sozialistischen Patienten Kollektivs' (SPK) des Dr. med. Wolfgang Huber, der mit Ulrike Meinhof eng zusammenarbeitete.

Rote Armee Fraktion

Texte und Materialien zur Geschichte der RAF

ID-Verlag ISBN 3-89408-065-5

Zwanzig Jahre nach dem sogenannten Deutschen Herbst lag erstmals eine vollständige Sammlung von Texten der Roten Armee Fraktion vor. Das Buch umfasst in chronologischer Folge die Strategiepapiere, Kommando- und Hungerstreikerklärungen der Untergrundgruppe sowie der Gefangenen aus der RAF. Ergänzt werden die Dokumente durch Vorbemerkungen zu den verschiedenen Phasen der RAF, Anmerkungen zu Personen und Ereignissen, einem historischen Abriss, Bibliographie und Register.

Wer etwas über die Geschichte der Bundesrepublik, einen ihrer zugespitzten Konflikte erfahren will, wird auf die vollständig und unzensuriert vorliegenden Originaldokumente der Stadtguerilla nicht verzichten können.

Hans und Grete, Bilder der RAF 1967 – 1977

Astrid Proll

Aufbau-Verlag ISBN 3-351-02597-1

Diese aktualisierte und erweiterte Neuauflage des vielbeachteten Bildbandes von 1998 enthält neben den legendären Motiven erstmals auch die letzten Fotos von Gudrun Ensslin und Andreas Baader, aufgenommen mit einer heimlich ins Gefängnis geschmuggelten Minox. Astrid Proll reflektiert in ihrem Text neben ihrer eigenen Zeit bei der RAF auch die Bilder, die die RAF inszeniert, beschworen und hinterlassen hat.

Andreas Baader, Das Leben eines Staatsfeindes

Klaus Stern, Jörg Herrmann

Deutscher Taschenbuch Verlag ISBN 978-3-423-24620-0

Andreas Baader, geboren 1943 in München, wurde 1977 wegen vierfachen Mordes und mehrerer Mordversuche zu lebenslanger Haft verurteilt. Nach der gescheiterten Entführung der »Landshut« auf dem Flughafen in Mogadischu, mit der die Freilassung von 11 RAFHäftlingen

erpresst werden sollte, wurde er am 18. Oktober 1977 in Stammheim Tod in seiner Zelle aufgefunden. Erstmals äußern sich hier Zeitzeugen, Menschen aus dem privaten Umfeld Baaders und aus seiner Familie, etwa Suse Henkel, die Tochter von Andreas Baader und Ello Michel. Die Liebesbriefe zwischen Andreas Baader und Ello Michel wurden den Autoren zugänglich gemacht. Hinzu kommen zahlreiche bisher unveröffentlichte Fotos aus den Kinder- und Jugendtagen wie aus Untergrund und Gefängnis. Auch die tragische Familiengeschichte der Baaders, vor allem die des Baader sehr nahe stehenden Onkels, eines Solotänzers und Schauspielers, wird zum ersten Mal erzählt.

Stammheim 1977, Wirklichkeit und Propaganda

Lutz Wernicke

AT Edition ISBN 3-89781-055-7

Ein Versuch, im direkten Vergleich mit dem Buch „Mord oder Selbstmord“ von Karl-Heinz Weidenhammer die dort aufgestellte Mordthese zu widerlegen. Nach intensiver Durchsicht und dem Vergleich mit vorliegenden Akten ist dies erstens nicht gelungen und zweitens aufgrund unvollständiger Recherche auch nur unzureichend dokumentiert. Das 2004 erschienene Buch ist etwas zu überhastet entstanden, wenn auch mit dem redlichen Ziel, dem Mythos RAF ein Ende setzen zu wollen.

Ein deutscher Herbst

Tatjana Botzat, Elisabeth Kiderlen, Frank Wolff

Verlag Neue Kritik, 1978 ISBN 978-3801503154

Bereits ein Jahr nach der „Todesnacht in Stammheim“ analysiert der Band Nachrichten und Kommentare und zeigt Berichte der täglichen Erfahrung eines politischen Ausnahmezustands. Die Auswahl konzentriert sich auf September und Oktober 1977. Mit mehreren Schwerpunkten folgt die Darstellung zunächst den Ereignissen oder vielmehr ihrer Öffentlichkeit. Was sich in diesen Wochen in der Bundesrepublik abspielte, lässt sich eher als Tendenz der Gesellschaft von damals fassen denn als ihre totale Realität. Diese Texte zeigten mir insgesamt die Stimmung in jener Zeit in der Bundesrepublik.

Lebenslaufanalysen

Herbert Jäger, Gerhard Schmidtchen, Liselotte Süllwold

Westdeutscher Verlag ISBN 3-531-11590-1

über die Fernleihe

Herausgeber Bundesminister des Inneren: Analysen zum Terrorismus. 1981-1984. Ein Versuch mit Hilfe statistischer Daten von 250 Lebensläufen und mit den darin enthaltenen Familienverhältnissen, Schulbildung etc. Merkmale für die entstandenen und damit entstehenden Terroristen zu entwerfen, was nach eigener Darstellung misslungen ist.

Der Prozess gegen die Rechtsanwälte...

Fantasia-Druck, ISBN 3-922192-01-7

Der Prozess gegen die Rechtsanwälte Arndt Müller und Armin Newerla wegen des Schmuggelns von Waffen und anderen Gegenständen in das MZG in Stammheim. Dokumentation. Beweisanträge, Erklärungen und Plädoyers aus dem Prozess gegen die Rechtsanwälte.

Ulrike Meinhof, Die Biographie

Jutta Ditfurth

Verlag Ullstein, ISBN 978-3-550-08728-8

Ein sehr gut recherchiertes Buch über das komplette Leben von Ulrike Meinhof. Durch Integration von bisher unbekanntem Quellen entstand hier eine vollständige Biographie. Die Situation von Ulrike Meinhof in der Nachkriegsgeschichte wird ebenso erzählt wie das politisch rebellische Klima der sechziger und siebziger Jahre.

GSG 9 – Kommando gegen den Terrorismus

Rolf Tophoven

Verlag Wehr & Wissen, ISBN 3-8033-0263-3

Informationen zur GSG 9 seit Ihrer Gründung 1972 bis zum Einsatz in Mogadischu.

„1968“ und die „Anti-Atomkraft-Bewegung der 1970er Jahre“

Robert Kretzschmar, Clemens Rehm, Andreas Pilger

Landedsarchiv Baden-Württemberg, ISBN 978-3-17-020708-0

Hier war für mich das Kapitel „1967 – 1977. Die staatliche Überlieferung des roten Jahrzehnts“ von Elke Koch interessant, auf das ich im Buch eingehe.

„Zur Sozialisation proletarischer Kinder“

Jan-Carl Raspe

Verlag Roter Stern, ISBN 3 87877 037 5

Die Diplomarbeit von Jan-Carl Raspe als Buch aus dem Jahre 1972.

„Kommune 2“

Kollektives Leben mit politischer Arbeit verbinden, 1971

Verlag Kiepenheuer & Witsch, ISBN 3 462 00838 2

Jan-Carl Raspe war Mitglied in der Kommune 2. Dieses Buch gibt tiefste Einblicke in die Entstehung, die Diskussionen und den Versuchen persönlicher Problembewältigung. Ebenso erfährt man den Grund des Scheiterns gemeinsamer politischer Praxis ebenso wie das Herangehen an die kollektive Kindererziehung.

„Mein Freund Klaus“

Peter O. Chorjewitz

Verbrecher Verlag, ISBN 978-935843-89-8

Das Buch ist als Roman deklariert, basiert allerdings auf einer feinsinnigen und exakten Recherche. Es diente mir zur Verifizierung vieler Abläufe zwischen '69 und '77. Der Hass, mit dem Klaus Croissant verfolgt wurde, war eine Reaktion auf die Vehemenz, mit der er sich in der Öffentlichkeit für Leib und Leben der Gefangenen aus der RAF einsetzte. Für den Staat, die Bundesanwälte, die Presse und große Teile der Öffentlichkeit war er ein Nestbeschmutzer. Seine unpopuläre These war, dass auch die Gefangenen aus der RAF Anspruch auf rechtsstaatliche Behandlung hätten. Er hat sich, wie die amtliche Formulierung lautet, um das Vaterland verdient gemacht.

Bericht vom Untersuchungsausschuss BW

Der Bericht mit der Drucksache 7/3200 konnte nicht mehr über die Fernleihe bezogen werden, im Archiv der Landesregierung Hessen in Wiesbaden wurde ich fündig. Der Bericht behandelt weniger die kriminaltechnische Untersuchung, dient hier im Buch mehrfach als Quellennachweis. Zum Thema „Untersuchungsausschuss“ gehe ich im Buch näher ein.

Russel-Reihe 4 „Jeder kann der nächste sein“

Dokumentation der polizeilichen Todesschüsse seit 1971 und ihre Legitimation

Reents-Verlag ISBN 3-88305-004-0

Dokumentation der polizeilichen Todesschüsse seit 1971 und ihre Legitimation.

Russel-Reihe 5 „Sonderkommandos“ in der BRD

Reents-Verlag ISBN 3-88305-001-6

Dokumentation zum zügigen Ausbau des „Reformprogramms zur Inneren Sicherheit“ ab der Schleyer-Entführung.

Ein deutscher Herbst, Zustände 1977

Tatjana Botzat, Elisabeth Kiderlen, Wolfgang Kraushaar, Frank Wolff u.a. aus dem Jahr 1997
Verlag Neue Kritik ISBN 3-8015-0315-1

Zwanzig Jahre nach dem „Deutschen Herbst“ hat sich manche Sicht auf die damaligen Ereignisse verschoben, aber statt diese im Nachhinein zu kommentieren, sollen Beiträge und Dokumente aus der Zeit selbst die realen Zustände ins Gedächtnis zurückbringen. So dokumentiert der Band sechs hysterische Wochen einer hysterischen Republik, die vom Fehlen nahezu jeglicher rationalen Überlegung gekennzeichnet war. Hier werden die realen Zustände dokumentiert, in denen entscheidende demokratische Kontrollinstanzen außer Kraft gesetzt wurden. Es werden die Handlungen einer von der Judikative sanktionierte Exekutive dokumentiert, die vom ersten Tag an von der Entscheidung für die Staatsräson und gegen den Entführten bestimmt war.

bad kleinen und die erschiessung von wolfgang grams

Redaktionsgruppe Jitarra aus dem Jahr 1994

Edition ID-Archiv ISBN 3-89408-043-4

Nach wie vor ist dem Recht der Öffentlichkeit auf lückenlose Aufklärung der Ereignisse von Bad Kleinen und insbesondere der Todesumstände von Wolfgang Grams nicht genüge getan. Weder von staatlicher noch unabhängiger Seite wurde dies geleistet. Das vorliegende Buch soll zur Aufklärung beitragen und stellt unter den gegebenen Umständen gleichzeitig Gegenöffentlichkeit her. Zwar haben sich in der Zeit unmittelbar nach den Ereignissen auch breite Teile der Medien um Aufklärung bemüht - sei es aufgrund journalistischer Sorgfaltspflicht oder Sensationsgier. Nachdem staatlicherseits die Sache aber als aufgeklärt und erledigt dargestellt wurde, blieb von der kritischen Öffentlichkeit nicht mehr viel übrig. Dieses Buch macht deutlich, dass entgegen der offiziellen Version in Bad Kleinen ebenfalls nicht von Selbstmord ausgegangen werden kann.

Außerdem folgende Filme:

Stammheim, Baader-Meinhof vor Gericht, VHS, 1986

Starbuck Holger Meins, Gerd Conradt, DVD 2002

Wer gab Euch das Recht zu morden, DVD

Todesspiel, Heinrich Breloer, DVD

TV: Die RAF I, ARD 10.09.2007

TV: Die RAF II, ARD 11.09.2007

TV: Im Fadenkreuz, EinsExtra 07.09.2007

TV: Das Wunder von Mogadischo, ZDF 04.09.2007

WDR Funkhausgespräch vom 08.10.2007

Gesprächsteilnehmer:

RA Rupert von Plottnitz

Richter a.D. Eberhard Foth

Ex-RAF-Mitglied Klaus Jünschke

Kino: „Der Baader Meinhof Komplex“, November 2008